

Die Stamm Bau AG ist in Arlesheim angekommen



Öffentlicher Blick in den Holzbau-Betrieb: Moderne Krane laufen auf über 100 Jahre altem Material.

FOTO: AXEL MANNIGEL

Mit einem rauschenden Fest feierte die Stamm Bau AG am vergangenen Samstag sowohl ihr 170-jähriges Bestehen als auch ihren neuen Standort in Arlesheim.

Axel Mannigel

Wer kennt sie nicht, die roten Firmenwagen der Stamm Bau AG? Seit November letzten Jahres schwärmen die 160 Fahrzeuge jeden Morgen von Arlesheim aus und nicht mehr vom alten Standort in Binningen, wo die Firma seit 1932 ihren Sitz hatte. Das neue Kompetenzzentrum auf dem ehemaligen BBC-Areal dient dem Baudienstleistungsunternehmen für eine Entfaltung der einzelnen Dienstleistungen, die in Binningen aufgrund der Lage in einem Wohngebiet nicht mehr möglich war. «Wir sagen Kompetenzzentrum, weil wir überzeugt sind von dem, was wir können. Zentrum ergibt sich aus der Lage und der Konzentration, die Kompetenz liefern unsere Mitarbeitenden durch ihr Engagement und Können», so Thomas Lüdin, CEO Stamm Bau AG. Bei der Suche nach einem geeigneten Areal über-

zeugte der Standort Arlesheim neben den historischen Räumlichkeiten mit der guten Anbindung an die Autobahn sowie der Ausweichroute über Münchenstein. Für das Unternehmen, das 85 Prozent seines Umsatzes (2013: 93 Millionen Franken) im Umkreis von sechs Kilometern rund um Basel macht, ein lebenswichtiges Kriterium.

Synergien generieren

1844 von Johann Jacob Meyer am Basler Münsterberg gegründet, blickt die Stamm Bau AG auf eine wechselhafte Geschichte zurück, die das Unternehmen immer weiter wachsen liess. Während Meyer noch als Kundenmaurer tätig war, bietet die Stamm Bau AG heute in den Bereichen Umbau, Renovation und Kundenarbeiten rund elf Kompetenzen von Holzbau über Gipsen bis hin zu den Gesamtdienstleistungen mit GU/TU-Projekten an. «Diese Palette erlaubt uns, unseren Kunden alles aus einer Hand, alles aus erster Hand anzubieten», freut sich Lüdin. «An unserer neuen Wirkungsstätte können wir weitere Synergien generieren und so Kosteneinsparungen in den Produktions- und administrativen Prozessen erwirken.»

450 Mitarbeitende, davon 40 Lernende, setzen sich 2014 im denkmalgeschützt umgebauten Brown-Bovery-Areal für die Stamm-Kunden ein. «Die letzte, eigentlich wichtigste Frage, die

wir bei der Verabschiedung eines Kunden stellen, ist immer: Waren Sie zufrieden?», sagt Dr. Thomas Staehelin, Präsident des Verwaltungsrates, und sieht darin einen der Gründe für den Unternehmenserfolg.

Begeistertes Publikum

170 Jahre Stamm Bau AG und ein neues Kompetenzzentrum, mit dem sich das Unternehmen weiterentwickeln kann – Grund genug für ein bäumiges Fest an der Aliothstrasse 63 in Arlesheim. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte die Baufirma am Samstag rund 3000 Gäste, darunter unzählige Mitarbeitende mit ihren Angehörigen, zu einem Tag der offenen Tür. Sie alle konnten die modernen Werkstätten und Lagerplätze bestaunen sowie den sorgfältigen Umbau der Hallen, in denen Industriegeschichte geschrieben wurde. «Unsere modernen Krane laufen auch heute noch auf den Originalstahlträgern von 1890», ist der für den Umbau verantwortliche Architekt Hans-Jörg Fankhauser von der Qualität des Gebäudes ebenso begeistert wie die Gäste. Lüdin: «Bereits während des Festes haben wir viel spontanen Zuspruch und Anerkennung erhalten.» Der CEO ist überzeugt, dass die Stamm Bau AG «durch den Besuch der Gäste in noch stärkerer Masse als Baudienstleister mit einer ausserordentlichen Palette von Dienstleistungen wahrgenommen wird».

ARLESHEIM



es Obesunne hat
g neu in den Stif-
der Stiftungsrat
vom 30. Juni
Wir wünschen

Der Gemeinderat

urde
t

«Schnecken-
7 vom Amt für
er Untersuchung
ichen Arbeiten
e Schnecken-
erwachungs- noch
ift.

Der Gemeinderat

feiert Frau Hanny
ag 1 in Arlesheim,
n festlichen An-
ch und wünschen
e Gesundheit im

Gemeinderat

ra

n Isidoro und
t am Untertalweg
zeitstag. Wir gra-
enen Hochzeit
ir die kommen-
Gute, viel Freude

Der Gemeinderat

leinde

thias Grüniger
erhalb der Ge-
mste deshalb
Kirchgemeinde-
114 Stephan Kux
Wahl beschlos-
in auf den

Kunstmitt-